Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 178.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Freitag, den 11. September.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber."
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.

Die Politik des Zauderns.

Endlich hat sich der französische Ministerrat mit der Note, die Spanien und Frankreich an die Mächte über Marokko versenden wollen, ernsthaft beschäftigt. Niemand aber weiß zur Stunde, was Herr Clemenceau eigentlich zu tun beabsichtigt. Ist es wirklich so schwer, die Punkte vor aller Oeffentlichkeit festzulegen, auf die Frankreich unbedingt Wert legt? Es will eine Entschädigung für seine Kosten. Sie wird ihm gewährt werden. Herr Clemenceau wünscht seinen Günstling Abd ul Aziz sicher zu stellen und will daher Muley Hafid verpflichten, für seinen Vorgänger, dem er den Thron entriß, angemessen zu sorgen. Keine Macht wird etwas dagegen haben, obwohl es sich dabei um eine ureigene Angelegenheit Marokkos oder Muley Hafids handelt.

Aber um solche Selbstverständlichkeiten handelt es sich eben nicht, sondern Herr Clemenceau verfolgt mit seiner Politik des Zauderns, wie ein Abgeordneter es jüngst nannte, Nebenziele, die noch das Licht des Tages scheuen. Der kluge Ministerstürzer braucht Zeit, um sich hier und da erst die notwendige diplomatische Unterstützung zu suchen, ehe er zum entscheidenden Schlage ausholt. Er weiß sehr wohl, daß ein Mißlingen seines Unternehmens daß eine etwaige diplomatische Niederlage bei den Anerkennungsverhandlungen seiner Ministerherrlichkeit ein Ende machen würde.

Mit aller Vorsicht hat er darum zunächst in Karlsbad und Marienbad König Eduard erforscht und (natürlich!) seine Zustimmung gefunden, hat dann den russischen Minister des Aeußeren, Iswolsky, für sich gewonnen und ist vergnügten Sinnes und seines Erfolges sicher just an jenem Tage wieder in Paris eingetroffen, an dem in Berchtesgaden die Dreibundminister die Lage berieten und sich gegenseitige Unterstützung in der Marokko- und Balkanfrage zusicherten.

Der deutsche Staatssekretär des Aeußeren, von Schoen, der italienische Minister des Aeußeren, Tittoni und der Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Herr von Aehrenthal, haben sicherlich auch zu der Politik des Zauderns, die Herrn Clemenceau in so drängender Zeit besondere Freude bereitet, Stellung genommen und haben feststellen müssen, daß es kein friedliches Mittel gibt, um Frankreich aus seiner Zurückhaltung herauszulocken. Wir müssen eben abwarten, bis es dem französischen Ministerium beliebt, das Rätsel zu lösen, das es der europäischen Diplomatie aufgegeben hat.

Inzwischen hat die Regierung mehrere ihrer Botschafter und Gesandten ersucht, ihren Urlaub zu unterbrechen und im Hinblick auf die in allen Hauptstädten bevorstehenden wichtigen Verhandlungen über die Anerkennung Muley Hafids sich auf ihre Posten zu begeben. Inwiefern die Unterhandlungen über die Anerkennung des von seinem ganzen Volke erwählten und somit (nach völkerrechtlichem Brauch) rechtmäßigen Sultans Muley Hafid von besonderer Wichtigkeit sein können, ist nur begreiflich wenn man annimmt, daß Frankreich Bedingungen stellen will, die außerhalb seiner wohlerworbenen Ansprüche liegen.

Wenn man allerdings englische und russische Pressestimmen liest, so erhält man einen leisen Vorgeschmack dessen, was Frankreich will. Schreibt doch die halbamtliche Petersburger ‚Nowoje Wremja': „Die Vorgänge in Marokko betreffen ihrem Wesen nach eigentlich nur zwei Mächte des Kontinents: Frankreich und Spanien. Alle übrigen Staaten sind an den inneren Angelegenheiten Marokkos nur sehr wenig interessiert. Obgleich die internationale Aufrichtigkeit eigentlich dazu verpflichtet, den überwiegenden Einfluß Frankreichs in Marokko anzuerkennen, hat es Deutschland doch für nötig erachtet eine Ausnahmestellung in Nordwestafrika einzunehmen. Deutschland trat als Parteigänger Muley Hafids auf, obgleich die internationale Höflichkeit Deutschland dazu verpflichtete, sich nicht in Angelegenheiten zu mischen, die die nationalen Interessen nicht direkt berühren."

Und das Blatt fügt hinzu: „Die Angriffspolitik Deutschlands in Marokko muß von einem Mißerfolg begleitet sein, hauptsächlich weil Deutschland dasjenige höher zu stellen versucht, was es sich künstlich ausgeklügelt hat, als dringende Lebensforderungen." Das amtliche Organ schweigt sich über die „Lebensforderungen" glücklicherweise aus, denn es würde sonst selber zu dem Schluß kommen, daß Gleichberechtigung aller Nationen in Nordafrika eine Lebensforderung ist, für die im geeigneten Augenblick eingetreten zu sein, Deutschland zur Ehre gereicht. Die Politik des Zauders mag vielleicht einen Augenblickserfolg erringen, auf die Dauer aber wird sie die Lage nur erschweren und verwirren.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 11. September.

—* Den herumziehenden Stellenvermittlern und Gesindevermietern soll das Handwerk gelegt werden. Der preußische Gewerbeminister läßt den Polizeibehörden das strengste Vorgehen zur Pflicht machen.

= **Halver,** 11. Sept. Wie wir hören, wird uns Herr Lehrer Horstmann-Anschlag demnächst verlassen, um einem Rufe an der 4klassigen Elementarschule in Winkhausen bei Brügge Folge zu leisten. Herr Horstmann erhält daselbst die 1. Lehrerstelle gleichzeitig die Hauptlehrerstelle.

○ **Oberbrügge,** 10. Sept. „Wie man die Veteranen ehrt" konnte man gestern hierselbst erfahren. Dem Senior der Veteranen des Kreises Altena, Herrn Wilhelm Alberts, war es gestern vergönnt, auf die Vollendung seines 85. Lebensjahres in seltener körperlichen und geistigen Frische zurückzublicken. Mehrere seiner Freunde und Kameraden konnten den Tag nicht vorübergehen lassen, den beliebten Mann die Geburtstagswünsche persönlich zu überbringen und eine frohe Zusammenkunft zu veranstalten. In ernsten und heiteren Reden wußte man die Bedeutung des Tages zu malen, wie er als Jüngling bei den Thüringer Ulanen eingetreten, wie er anno 1849 den badischen Feldzug mitgemacht und wie er heute noch mit Leib und Seele ein forscher Soldat und echter Patriot ist. Der Landwehrverein Oberbrügge, dessen Ehrenmitglied der Alte ist, hatte ihm ein Geburtstagsgeschenk zugestellt, wie auch der Landwehrverein Halver, dem er seit 57 Jahren angehört, ihm ein kleines Angebinde geschickt; auch hatte der Vorstand des letzteren Vereins eine schriftliche Gratulation gesandt, während er von einer Darbringung persönlicher Wünsche Abstand genommen. Ebenso erfreuten ihn einige Freunde mit Geschenken und brachten dem Jubilar schriftlich und mündlich ihre Wünsche dar. Möge ihm die bisherige Rüstigkeit noch weiter zu teil werden und ein langer, heiterer Lebensabend beschieden sein.

Oberbrügge, 9. September. Ein gefährlicher Verbrecher wurde gestern in der Person eines hier wohnhaften Kroaten dingfest gemacht. Der Festgenommene wurde von der Staatsanwaltschaft in Köln wegen eines im Oktober bei Wipperführt begangenen Raubmordversuches auf offener Straße steckbrieflich verfolgt, bis es jetzt erst gelang, den Verbrecher zu ermitteln ein an dem Verbrechen beteiligt gewesener Komplize wurde bereits vor einiger Zeit vom Kölner Schwurgericht zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kierspe, 9. Sept. Die Bauarbeiten an dem hiesigen Amtshause dürften bis Mitte Oktober d. J. ihre Beendung finden, so daß spätestens die Verlegung der hiesigen Verwaltung in das neue Gebäude bis zum 1. November erwartet werden kann.

Meinerzhagen, 9. Sept. Gestern hielt die hiesige Abteilung des S. G. V. in der Rose eine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, an einem der nächsten Sonntage, bei einigermaßen günstiger Witterung, einen Nachmittagsausflug nach Marienheide (über Holzwipper, Gerveshagen) zu machen. Die Abfahrt soll 3,59 Uhr erfolgen. Ferner wurde beschlossen, die Hauptwegekommission zu bitten, der Abteilung 20 Holzpfähle zwecks Wegebezeichnung für das nächste Frühjahr reservieren zu lassen. Das Wegenetz, mit Angabe der Stellen, welche Pfähle erhalten sollen, wird der genannten Kommission mitgeteilt werden, Nachdem ein weiteres Mitglied aufgenommen, wurde zwecks weitere Werbung angeregt und ebenfalls zum Beschluß erhoben, mehreren hiesigen namhaft gemachten Herren den „Gebirgsboten" gratis zu überreichen. Mit einem frohen frisch auf, wurde die Versammlung geschlossen.

Altena, 9. Sept. Das Hauptmanöver entwickelte sich hauptsächlich zwischen Evingsen und Westig. Es war ein Brigademanöver, an welchem außer Artillerie und Kavalerie das 87. und 88. Infanterie-Regiment beteiligt waren. Zum Gefecht kam es bei Elvenfolen und später bei Dickgraben. Als Sieger gingen die 88er hervor, während die 87er in der Richtung nach Hemer sich zürckzogen. Nach Beendigung der Kritik bezogen die Truppen ihre Quartiere. Die Artillerie und das 1. und 2. Bataillon kehrten nach hier zurück, während das 3. Bataillon ein Biwak bei Evingsen bezog. Die Kanonen wurden im Bungarten aufgefahren und zogen viele Neugierige an. Im Bungarten sowohl als auch auf der Wiese unterhalb der unteren Brücke fanden Appelle statt. Im Märkischen Hof konzertierte die Kapelle des 88. Inf.-Regts. Aus diesem Grunde hatten sich viele Zuhörer auf der Bahnhofstraße eingefunden. Gegen 9 Uhr war Paroleempfang. Infolgedessen mußten die Soldaten um 5 Uhr 15 Min. an der Netterschule stehen und von dort ging es in das Manöverglände. Um 7 Uhr 45 Min. müssen die Bataillone in Ihmert stehen und von dort geht es weiter nach Sundwig — Westig usw. Augenblicklich ist unsere Stadt militärfrei. Die Pioniere haben gestern, nachdem der Vorübermarsch der Truppen beendet war, die Brücke abgebrochen und sind dann abmaschiert. Morgen haben die Truppen Ruhetag. Am Freitag beginnen die Divisionsmanöver, die im Kreise Meschede abgehalten werden. Heute trifft der Korpskommandant v. Eichhorn in Meschede ein. Von dort wird das Hauptquartier nach Laasphe und von da nach Arnsberg verlegt.

Annen, 9. Sept. Die durch die Roburitkatastrophe schwer geschädigten Fabrikanten von Annen und Witten wollen einen zweiten Prozeß gegen die Roburit-Gesellschaft führen, um ihre Schäden ersetzt zu bekommen. Der Prozeß, den sie bis zum Reichsgericht gegen die Feuerversicherungs-Gesellschaften geführt haben, ist zu ihren Ungunsten entschieden worden. Aus den Mitteln, welche durch die Spende aufgebracht waren, konnten sie keine Entschädigung beanspruchen; selbige haben bei weitem nicht gereicht, um die übrigen schweren Schäden zu decken.

Dortmund, 8. Sept. Auf dem Hörder Verein kam es zu einem eigenartigen Schadenfeuer. Auf dem Gleise unter der Brücke, die zur Schlackenhalde führt, stand ein mit Holz und Linoleum bepackter Waggon. Als ein mit glühendem Eisen beladener Wagen die Brücke passierte, zersprang ein Block und die herabfallenden Stücke setzten den untenstehenden Wagen in Brand, der samt Ladung verbrannte.

Arnsberg, 8. Sept. In dem benachbarten Hüsten fielen gestern zwei spielende Kinder in die Ruhr. Nur mit großer Mühe konnte man sie den Fluten entreißen. Beide hatten aber bereits viel Wasser geschluckt und es dauerte geraume Zeit, ehe die Verunglückten die verlorene Besinnung wiedererlangten. Heute ist nun eines der beiden Kinder an den Folgen des Unfalles gestorben. — Einem Manne aus Oventrop wurden gestern in Hüsten durch ein Fuhrwerk beide Beine derart überfahren, daß eine Amputation derselben zu befürchten ist.

Münster, 9. Sept. Eine Reklame sonderbarer Art bedient sich hier ein neueingerichtetes Geschäft. Das eine der beiden Schaufenster beherbergt nämlich seit einigen Tagen einen leibhaftigen — lebendigen Storch, ferner einen teilweise mit Wasser gefüllten Glaskasten, in welchem lebendige Frösche angstvoll hin- und herspringen. Der Storch steht meistens regungslos da, als träume er von seinen Brüdern, die um die jetzige Zeit in schwindelnder Höhe ihr Sommerquartier umkreisen, als wollten sie vor ihrer Abreise noch einmal von all den lieben Plätzen Abschied nehmen; und er: mitten im Lärm der Stadt ein elender Gefangener!

Münster i. W., 9. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den früheren Vollziehungsbeamten Paul Specht wegen Unterschlagung einkassierter amtlicher Gelder in Höhe von 1203 Mk. zu 4 Monaten Gefängnis, wobei als mildernd ins Gewicht fiel, daß S. den Betrag inzwischen ersetzt hat.

Hückeswagen, 9. Sept. Gestern nachmittag um 4 Uhr, als gerade geläutet wurde, brach das Drahtseil des Schlaggewichts an der Kirchenuhr in der evangelischen Pauluskirche. Mit furchtbarem Getöse stürzte das zirka 210 Pfund schwere Gewicht aus einer Höhe von 15 bis 20 Meter ab und schlug auf das Podest auf, worauf die Uhr steht. Zwei eichene Balken brachen unmittelbar am Mauerwerk ab, infolgedessen sich das Podest um vielleicht 20 Zentimeter senkte. Der Gewichtssturz wurde noch gehemmt durch zwei Balkenstücke, auf welches das Gewicht aufschlug. Wie der „B. B. Z." mitgeteilt wird, passierte dasselbe Unglück vor zirka 8 Jahren als das Drahtseil des Ganggewichtes riß. Schon damals soll darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß auch dieses Drahtseil durch ein stärkeres ersetzt werden müßte, besonders weil das Gewicht ein erheblich schweres war. Durch dieses Vorkommnis, welches zum Glück ohne Verletzung des Läutenden abgelaufen ist, wird voraussichtlich eine größere Reparatur erforderlich werden.

Der Stand der Kartoffelkrankheiten in Westfalen im Herbst 1908.

Die landwirtschaftliche Versuchsstation zu Münster hat infolge der zunehmenden Ausbreitung der Blattrollkrankheit in diesem Jahre auch den Kartoffelkrankheiten ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In dem Organ der Landwirtschaftskammer für Westfalen teilt Herr A. Spickermann üben den Stand der Kartoffelkrankheiten mit, daß die Kräuselkrankheit auch in diesem Sommer wieder sehr stark aufgetreten ist. In den südlichen Kreisen, die bisher ziemlich von der Krankheit verschont geblieben sind, hat sie sich in diesem Jahre mehr bemerkbar gemacht als in den nordöstlichen, wie Herford, Bielefeld und Minden; in dem nördlichen Bezirke hat die Blattrollkrankheit noch keinen bedrohligen Charakter angenommen, während man in den südlichen Kreisen kaum noch ein Feld mit gesundem Bestand angetroffen hat. Vielfach ist hier ein Drittel der Kartoffeln, ja bis zu 90 Proz. schwer erkrankt. Am meisten wird die beliebte und am häufigsten angepflanzte Kartoffel Magnum bonum von der Blattrollenkrankheit befallen. Die übrigen Massenkartoffeln „Up to Date" und „Industrie" haben sich auf gutem Boden bisher noch am widerstandsfähigsten gezeigt; neuerdings hat man seitens der Versuchsstation beobachtet, daß „Up to Date" unter ungünstigen Bodenverhältnissen auch der Krankheit erliegt. Die in diesem Jahre hier neu angebauten Sorten „Gastold" und „Venar" sollen sich auch in den Krankheitsgebieten durch kräftige, üppige Entwicklung auszeichnen. Da vor allem Magnum bonum von der Blattrollkrankheit am meisten befallen wird und sich wenig widerstandsfähig erweist so wird der Landwirt in Zukunft diese allgemein beliebte Kartoffel weniger oder in manchen Bezirken gar nicht mehr anpflanzen. Um diese Krankheit mit Erfolg bekämpfen zu können, ist vor allem die Einführung widerstandsfähiger neuer Sorten notwendig. Als Ersatz für Magnum bonum wird von Dolkowsky die Kartoffel „Zlozien" empfohlen. Als ein weiteres Mittel zur Bekämpfung der Blattrollkrankheit dürfte sich eine gute Auslese auf dem Felde erweisen; die Ausmerzung der kranken Sträucher, die schon früh absterben, muß aber rechtzeitig vorgenommen werden. Von anderer Seite werden Kali- und Guanodüngungen zur Herbzeit oder zur Vorfrucht empfohlen. Die westfälischen Landwirte werden auf jeden Fall die Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit nicht unversucht lassen.

Neueste Nachrichten.

Potsdam, 10. Sept. Der Kronprinz trat heute abend 6,24 Uhr die Rückreise aus Saarbrücken an und trifft morgen früh wieder in Potsdam ein.

Ofenpest, 10. Sept. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete und frühere Chefredakteur des Pester Lloyd, Dr. Max Fall, ist heute früh gestorben.

Zivilstand des Standesamts Kierspe

pro August 1908.

Geburten:

Bernhard, S. v. Holzarbeiter Lambertus Bernardus Naves zu Feld. Hermann Emil, S. v. Postbote Walter Julius Arthur Henschke zu Oberbrügge. Wilhelm Hans, S. v. Bäcker und Conditor Johann Adolf Rentrop zu Börlinghausen. Werner August, S. v. Metzger Otto Benninghausen zu Kierspe. Richard, S. v. Stukateur Richard Klingelhöfer zu Kierspe. Ernst Phikipp, S. v. F.-A. Johann Wilhelm Bisitz zu Kierspe. Hermann, S. v. Gastwirt Johann Albert Krüsken zu Vollme. Anna Wilhelmine Edith T. v. Tagelöhner Robert Schmidt zu Oberbrügge. Eine uneheliche Geburt. Paul Walter, S. v. Former Albert Körby zu Kierspe.

Eheschließungen:

Kaufmann Wilh. Friedrich Hermann Bärenfänger zu Hagen und gewerblose Alwine Cordt zu Leye. F.-A. Heinrich Fritz Flegel zu Gelsenkirchen und gewerblose Lina Eichhoff zu Feld. Packer Emil Hugo Plate zu Kierspe und gewerblose Emma Lauterjung zu Oberwipper.

Sterbefälle:

Tagelöhner Wilhelm Enselmann zu Windfuhr, 41 J. 10 M. alt. Bernhard Naves zu Feld, 1 Tag alt. Otto Alfred Plate zu Kierspe, 11 M. alt. Ehefrau Wülfrath Amalie geb. Hager zu Romberg, 58 J, 4 M. alt. Ehefrau Henschke Marta gb. Grote zu Oberbrügge 24 J. 2 M. alt. Peter Friedrich Vollmer zu Kierspe-Bahnhof 6 M. alt. Tagelöhner Theodor Escher zu Dürenerhaus, 81 J. 10 M. alt.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unserer lieben Mutter bewiesene Teilnahme, für das zahlreiche Grabgeleit, sowie dem Herrn Pastor Dresbach für seine trostreichen Worte am Grabe sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Barking.

Halver, den 11. Sept. 08.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 13. Septemb. 1908.
Vorm. 9¼ Uhr: Beichte u. hl. Abendmahl Pastor Dresbach.
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Pastor Meyer.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Pastor Dresbach.
Dienstag abend Kirchenchor.
Donnerstag abend Posaunenchor.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 13. Septemb. 1908.
14. Sonntag nach Pfingsten.
Mariä Geburt.
In Breckerfeld:
7½ Uhr: Hl. Messe. u. Predigt.
10¼ Uhr: Hochamt, Segen und Predigt.
2½ Uhr: Vesper.

Kierspe.

In der Gemeinde ist mir vielfach der Wunsch ausgesprochen worden nach einem letzten

zwanglosen Zusammensein

mit dem scheidenden Herrn Pastor Nierhoff. Zu diesem Zweck wird die **Kaiserhalle** des Herrn Becker sich **Sonntag, den 13. d. Mts.** von 3 Uhr an öffnen.

Kaffee und Kuchen wird bereit gehalten.

Zum Kommen ladet ergebenst ein

Pastor Pels Leusden.

Einen tüchtigen

Schreiner-Gesellen

sucht auf sofort

Robert Bohrmann, Halver.

Mehrere tüchtige

Maurer

und

Handlanger

auf sofort gesucht.

Franz Monecke, Baugeschäft, **Halver.**

Schöne, süße

Aepfel

abzugeben

Pflückobst	Pfd. 8 Pfg.
Fallobst	Pfd. 6 Pfg.

Gut Schmalenbach
b. Halver.

Für Landwirte

empfehle

Kartoffelsortier- u. Reinigungs-Maschine „Echo"

D. R. G. M. 180 621

Hervorragende Neuheit
Konkurrenzlos.

Erste und einzige Maschine mit verstellbaren Sortiermaschen.

Prospekte gratis und franko.

Wilh. Wasserfuhr,
Kerspe b. Rönsahl.

Bröckelmannsche
Raps- u. Oelkuchen

aus reinem inländischen Rapssamen. Das Beste vom Besten für Herbst und Winter hält stets vorrätig

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Schalksmühler Turn-Verein

(eingetragener Verein)
feiert am **Sonntag, den 20. September** in der Turnhalle sein

15. Stiftungsfest

verbunden mit Abschiedsfeier.

Morgens 6 Uhr **Weckruf** durch das Trommler- und Pfeiferchor.
Nachmittags 2½ Uhr **Antreten am Vereinslokal** (H. Husser) zum Abholen der Fahne. Nachdem:
Festzug durch den Ort.
Von 4 Uhr ab:

Konzert mit Schauturnen.

Abends 8 Uhr: **Ball.**

Entree zum Konzert 50 Pfg., Ball 1 Mk., Konzert und Ball 1,25 Mk.

Die Musik wird ausgeführt von der **städtischen Kapelle aus Lüdenscheid** unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Fliegner.

Der Vorstand.

Die altangesehene
Elberfelder Zeitung
(gegründet vor 1792)
erscheint seit Anfang vor. Js. unter dem erweiterten Titel

Bergisch-Märkische Zeitung

(Elberfelder Zeitung).

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist das **einzige Blatt in den Städten Elberfeld-Barmen** und **im Bergischen Land,** das **täglich** einen **telegraphischen Kurszettel** mitüber **400 Notierungen** veröffentlicht. Das Kursblatt der Bergisch-Märkischen Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist **vor** dem der Kölnischen Zeitung, der Köln. Volkszeitung und der Rheinisch-Westfälischen Zeitung auf allen Bahnhöfen des Bergischen Landes zu haben.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist dabei die **billigste** aller rheinischen Zeitungen, die einen gleich umfangreichen telegraphischen Kurszettel bringen. Sie kostet vierteljährlich durch die Post bezogen nur Mk. 3.—.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist wegen ihrer **täglich** erscheinenden **Roman- und Unterhaltungsbeilage** eine besonders beliebte **Familien-Lektüre.**

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist wegen ihrer anerkannt schnellen Berichterstattung über Aufsichtsratssitzungen, Generalversammlungen, Dividendenschätzungen u. s. w. ein bei Banken, Aktiengesellschaften, Industriellen und Privatkapitalisten stark eingeführtes Blatt, das in keinem rheinisch-westfälischen Bankhause fehlen sollte und das für alle Besitzer von Wertpapieren rheinisch-westfälischer Gesellschaften unentbehrlich ist.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist infolge ihres sich ständig erweiternden, ausgewählten Leserkreises ein Insertionsorgan von besonderem Wert für An- und Verkäufe von Immobilien, für Stellen-Angebote und Gesuche auf kaufmännischem und industriellem Gebiete, für Maschinenfabriken, Luxuswarenfabriken, für Finanz-Anzeigen usw. usw.

Bunzlauer Einmachtöpfe

in allen Grössen (Nr. 2—12)
empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr., Halver.

Friedrich Semmler, **Stein- und Bildhauerei,**
Hagen i. W. **Remberg, vis-à-vis dem neuen Friedhofe**

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

von bestem **Sandstein, weissen Marmor, Granit und Seynit** zu den billigsten Preisen.
Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
Vertreter für **Halver und Umgegend**

Chr. Weltecke, Halver.

Zur „Stadt Solingen"

Wilh. Hengstenberg

Lüdenscheid,
41 Wilhelmstraße 41.



Größtes Spezialgeschäft
in

Solinger Stahlwaren und Waffen.

Empfehle in größter Auswahl:
Taschen-, Schlacht-, Bäcker-, Brot-, Küchen-, Tranchier-, Schuster-, Buchbinder-, Kitt- und Sattlermesser,
Obst-, Fisch-, Butter- u. Käsemesser, Rasiermesser, Streichriemen,
Pinsel u. Näpfe, Rasierseife von Wolf u. Sohn, Kilo 1,20 Mk.
Haarschneidemaschinen m. 2 Kämmen von Mk. 3.50 an.
Pferde-, Schaf- und Hundescheren,
Tischmesser und Gabeln,
Eß-, Tee- und Vorlegelöffel alles in Etui vorrätig.
Scheren in allen Gattungen,
Brotmaschinen u. Tabakmesser, offengeschliffen, fertig zum Gebrauch,
Reib-, Fleisch- u. Messerputzmaschinen, Bügeleisen und Kaffeemühlen, Taschen-, Küchen- und Tafel-Wagen, Kohl- und Käsehobel, Korkzieher, Hackmesser, Küchenbeile, Küchen- und Metzgerstähle, Baumsägen, Metzgersägen,
Maurer- u. Stuckateur-Werkzeuge, garantiert Stahl.

Für Jäger:
Rucksäcke, Gamaschen, Futterale, Jagdtaschen u. Stühle, Hundehalsbänder, Peitschen und Locker,
Geladene Jagdpatronen in allen Cal. ferner:
Jagd-, Flobert-, Luft- u. Scheibenbüchsen Pistolen, Revolver u. sämtl. Munition
Das Schleifen von Scheren u. Rasiermesser, sowie sämtliche Reparaturen an Taschenmessern u. Messerputzmaschinen werden von mir selbst billigst ausgeführt.

Jul. Dember,
Oberbrügge

Sammet
Seide
und
Besätze

für die Kostümnäherei in grosser Auswahl wieder neu eingetroffen.



Zur Jagd

empfehle geladene, gasdichte

Jagdpatronen.

Ferner zum Selbstladen:
Hülsen, Dianapulver, Hartschrot, Pfropfen
sowie sämtliche

Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei starkem Durchschlag eine vorzügliche Deckung. Die Hülsen sind mit einem sehr empfindlichen Zündhütchen versehen, sodaß Versager absolut ausgeschlossen sind.

Carl Isenburg, Halver.

Normal-Knochenmehl,
(Cramer & Buchholz) **Thomasschlacke, Kainit,** 4%iges **Kali, Ammoniak-Superphosphat**
stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Sämtliche Düngermittel stehen unter strengster Kontrolle der landwirtschaftl. Versuchsstation.



Freiw. Feuerwehr Halver.

Sonntag, den 13. d. Mts.,
morgens 6½ Uhr

Uebung.

Antreten der gesamten Mannschaft. Um pünktliches Erscheinen ersucht

Das Kommando.



Turnverein Grünenbaum.

Samstag, den 12. d. Mts.
abends punkt 8½ Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Festbericht.
3. Zahlung d. Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Zum Zwecke des gemeinschaftlichen Transportes sind die für die „landwirtschaftliche Kreis-Vereins-Ausstellung in Lüdenscheid bestimmte Geflügelstämme bis **Freitag, den 11. d. Mts.,** abends 7 Uhr dem Herrn Fuhrunternehmer Thissen an der Wirtschaft des Herrn Adolf Lausberg jr. in Halver abzuliefern.

Der Vorstand.

Frische

Pflaumen

4 Pfd. 50 Pfg., bei 10 Pfd 115 Pfg.

Birnen

Pfd. von 10 Pfg.

Aepfel

Pfd. von 10 Pfg. an
empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Einmachpflaumen, Pfirsiche u. Weintrauben

sind frisch eingetroffen

A. Schäckermann, Halver.

Große Sendung

Zwiebeln

angekommen und empfehle dieselben sackweise billigst.

Albert Hager, Oberbrügge.

Neue russische

Kronsardinen, Bratheringe, Rollmöpse, Heringe u. marin. Heringe

eingetroffen.

Ernst Neuser, Halver.

Bückinge

3 Stck. 23 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Prima Petkuser

Saatroggen

direkt bezogen, ganz reine Ware.
100 Pfd. Mk. 9.50
empfiehlt

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Feinstes

Salat- u. Tafel-Oel

sowie

Himbeer Syrup

empfiehlt billigst

Adler-Drogerie August Cordt,
Schalksmühle.